

28. November 1860.

Nr 274.

28. Listopada 1860.

(2237) E d i k t. (3)

Nr. 5849. Das Samborer k. k. Kreis- als Wechsel- und Handelsgericht macht hiemit kund, daß Gelle Gotthelf aus Sambor wider die Stryjer Geschäftsfrau Liebe Glasmann sub praes. 28. April 1860 z. B. 2511 um Auflage der Zahlung des aus dem über 288 fl. 19 fr. öst. Währ. lautenden, Sambor den 15. November 1859 datirten Wechsel herrührenden Restbetrages von 225 fl. 19 fr. öst. Währ. s. R. G. eingekommen, daß der Liebe Glasmann als Akzeptantin diese eingetragte Wechselschuld von 225 fl. 19 fr. öst. W. sammt 6% vom 16. Februar 1860 zu berechnenden Interessen und Gerichtskosten pr. 6 fl. 32 fr. öst. Währ. binnen 3 Tagen bei Vermeidung wechselrechtlicher Exekution der Gelle Gotthelf zu bezahlen, aufgetragen, und daß ihr, als ihr jeweiliger Aufenthaltsort unbekannt ist, zur diesfälligen Vertretung auf ihre Gefahr und Kosten der Herr Landes-Advokat Dr. Szelmelowski zum Kurator bestellt und ihm der oblitirte Zahlungsauftrag eingehändigt worden sei.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichts.

Sambor, den 10. Oktober 1860.

(2239) E d y k t. (3)

Nr. 5959. C. k. Sąd obwodowy Samborski w sprawach cywilnych oznajmia niniejszem, iż pod dniem 15. października 1860 do l. 5959 przez pana Stanisława hrabi Mniszcha, dziedzica dóbr Chyrowa z przyległościami, w obwodzie Samborskim, powiecie Starosolskim położonych, przeciw niewiadomemu z zycia i z miejsca pobytu Józefowi Jaszowskiemu, a w razie tegoż śmierci, przeciw jego z imienia, zycia i z miejsca pobytu niewiadomym spadkobiercom spór o extabulacyjną prawa sześcioletniej dzierzawy dóbr Boukowie, Polana, Sliwnica i Szuszyca mała, wytoczonym, termin do ustnej rozprawy na dzień 15. lutego 1861 o godzinie 9. zrana wyznaczonym i pozew dekretowany ustanowionemu tym pozwanym z urzędu kuratorowi panu adwokatowi Szelmelowskiemu doręczonym został, z którym ta sprawa podług ustaw galic. sądowych przeprowadzona będzie.

Wzywa się zatem pozwanych, by albo sami wcześniej się stawali, albo dotyczące dokumenta ustanowionemu im kuratorowi, albo innemu sobie obranemu a sądowi oznajmionemu obrońcy przestali i ogólnie wszelkie ku ich obronie potrzebne kroki przedsięwzięli, inaczeyby wszelkie niepomysłne wyniki sobie przypisać musieli.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Sambor, dnia 31. października 1860.

(2234) Konkurs - Kundmachung. (3)

Nr. 57103. Am k. k. Gymnasium in Rzeszów ist eine Lehrersstelle für die Unterrichtsfächer der Mathematik und Physik zu besetzen. Mit derselben ist ein Gehalt von 735 fl. mit dem Vorrückungsrechte auf die Gehaltsstufe von 840 fl. und unter Voraussetzung der besetzten Bedingungen mit dem Anspruche auf Dezzennalzulagen nach 10-, 20- und 30-jähriger Dienzeit verknüpft.

Als Bedingung zur Erlangung dieser Stelle wird vor Allem die in der Vorschrift über die Prüfung der Gymnasial-Lehrerämterkandidaten §. 5, 1 litt. c. näher bezeichnete Befähigung festgesetzt.

Bewerber um diesen Posten haben mit den Nachweisungen über zurückgelegte Studien, die erlegte Lehrerbefähigung, so wie dem Staate allenfalls geleistete Dienste, Sprachkenntnisse, ferner über ihr tadellofes, sitzliches und staatsbürgerliches Verhalten instruirten, an das h. k. k. Unterrichts-Ministerium stylisirten Gesuche bei dieser Statthalterei unmittelbar, oder wenn sie bereits in öffentlichen Diensten stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde längstens bis 15. Jänner 1861 zu überreichen.

Von der k. k. Statthalterei.

Lemberg, den 20. November 1860.

Ogłoszenie konkursu.

Nr. 57103. Przy c. k. gimnazjum w Rzeszowie jest do obsadzenia posada nauczyciela do wykładu matematyki i fizyki.

Z tą posadą połączona jest płaca 735 zł. z prawem postąpienia na wyższą płacę 840 zł. i do pobierania pod prawnymi warunkami dodatków po 10cio-, 20to- i 30letniej służbie.

Do uzyskania tej posady potrzebne jest przedewszystkiem uzdolnienie przepisane regulaminem względem egzaminu kandydatów na nauczycieli gimnazyalnych §. 5. 1 lit. c.

Kompetenci na tę posadę mają prosby swoje stylizowane do wys. c. k. ministryum nauk, z wykazaniem świadectwa z ukończonych nauk, uzdolnienia nauczycielskiego i położonych już może zasług w służbie państwa, jako też znajomości języków i nienaganego zachowania się tak we względzie moralnym jak i politycznym, przedłożyć najdalej po dzień 15. stycznia 1861 tutejszemu c. k.

Namiestnictwu albo bezpośrednio, albo też jeśli zostają już w służbie publicznej, za pośrednictwem swojej przełożonej władzy.

Z c. k. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 20. listopada 1860.

(2227) E d i k t. (3)

Nro. 3501. Vom k. k. Grzymalower Bezirksgerichte wird dem abwesenden und dem Wohnorte nach unbekanntem Isaak Aszkinos und dem dem Namen und Wohnorte nach unbekanntem Erben des Samuel Jorisch mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Dawid Jorisch vom 7ten September 1860 z. B. 3501 dem Grundbuchsamte mit Bescheid vom heutigen z. B. 3501 aufgetragen wurde, auf Grundlage des im Urkundenbuche Band I. Seite 363. Nr. 378. ingrossirten, zwischen Isaak und Mindel Aschkinos und Samuel Jorisch geschlossenen Kauf- und Verkaufsvertrages vom 14. November 1822 und des in den Akten befindlichen justizamtlichen Bescheides vom 5. Dezember 1822 z. B. 342 den Aktzustand der Realität sub CNr. 20 in Grzymalów dahin zu ergänzen, daß Samuel Jorisch als Eigenthümer der Hälfte der Realität sub CNr. 20 in Grzymalów und Samuel Jorisch als Eigenthümer der dem Dawid Jorisch gehörigen Realität sub CNr. 20 in Grzymalów intabulirt werde.

Da der Aufenthaltort des Isaak Aschkinos oder Aschkinos und die Erben des verstorbenen Samuel Jorisch dem Namen und Wohnorte nach unbekannt sind, so hat das k. k. Bezirksgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Bürger Herrn Joseph Hersch Gelber als Kurator bestellt, welchem der bezogene Bescheid zugestellt wird.

Durch dieses Edikt werden demnach Isaak Aschkinos und die Erben des Samuel Jorisch erinnert, zur rechten Zeit die zur Vertretung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Grzymalów, am 25. September 1860.

(2229) E d i k t. (3)

Nro. 36356. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird der, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Fr. Antonina de Trzeciacko Radwańska und für den Fall ihres Ablebens deren dem Namen und Wohnorte nach unbekanntem Erben mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Johann Sala am 13. März 1860 z. B. 11026 das Begehren wegen Intabulirung der Summe von 8000 fl. RM. im Lastenstande der über Torki und Zboiska haftenden Summen pr. 57304 flp., 30.000 flp., des Antheils der Summe 2124 Duf., 5 fl. 17 gr. oder eigentlich 424 Duf., 15 fl. 15²/₅ gr., der Summe 30000 flp. aus der größeren 50000 flp. der Summe 6000 Duf. stellte, welchem Gesuche am 23. April 1860 z. B. 11026 willfahrt wurde.

Da der Wohnort der Fr. Antonina Radwańska oder ihrer allfälligen Erben unbekannt ist, so wird denselben der Landes- und Gerichtsadvokat Dr. Smialowski mit Substituierung des Landes- und Gerichtsadvokaten Dr. Pfeiffer auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 5. November 1860.

(2230) E d i k t. (3)

Nr. 44024. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hiemit kundgemacht, daß die k. k. priv. Aktiengesellschaft für Zuckerraffination in Galizien ihre Kollektiv-Firma: „Langenhan Franz Sanoica“ und „Franz Sanoica, Th. Ph. Bredt“ am 31. Oktober und 5. November 1860 protokolliert hat, und daß unter Einem die am 4. August 1853 protokollierte Firma: Kaiserl. königl. priv. Aktiengesellschaft für Zuckerraffination in Galizien J. Bredt, gelöscht wurde.

Lemberg, den 8. November 1860.

(2233) E d i k t. (3)

Nr. 43837. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber des in Verlust gerathenen, von der Tarnopoler Sammlungskasse am 11. Juli 1854 ausgestellten Empfangscheines über die von der Gemeinde Iszczków daselbst erlegte Hofammer-Obligation, lautend auf den Namen der Gemeinde Iszczków Nro. 18118 ddo. 1. Jänner 1800 zu 4% über 140 fl. aufgefordert, diesen Empfangschein binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vorzuweisen oder ihre allfälligen Rechte darauf darzuthun, widrigens derselbe für amortisirt erklärt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 7. November 1860.

(2243) **E d i k t.** (1)

Nr. 7848. Vom Stanislauer k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß behufs Einbringung der durch die Josef Rzeczykische Kuratelarmasse wider Wolf Schwarzfeld, respektive dessen Erben ersiegten Forderung pr. 2500 fl. RM. sammt 5% Zinsen vom 8. März 1847 und der bereits zuerkannten Refuzionskosten pr. 10 fl. 30 kr. RM. und 26 fl. 47 kr. öst. W. die exekutive Feilbietung der zur Hypothek dieser Summe dienenden Realität Nr. 9 Stadt in Stanislau bewilligt werde, und diese öffentliche Feilbietung nunmehr im dritten Termine, und zwar am 17. Jänner 1861 um 10 Uhr Vormittags unter nachstehenden erleichternden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der Betrag von 5000 fl. öst. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden 10% des Schätzungswertes dieser Realität als Vadium vor Beginn der Feilbietung zu Händen der Lizitations-Kommission im Baaren zu erlegen, welches Vadium dem Meistbiether in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Kauflustigen aber sogleich nach Beendigung der Feilbietung zurückgestellt werden wird.

3) Der Ersteher dieser Realität ist verbunden eine Hälfte des Kaufpreises nach Zustellung des den Versteigerungsaft zur Gerichtswissenschaft nehmenden Bescheides im Baaren zu erlegen, die andere Hälfte des Kaufpreises sammt Zinsen im Lastenstande der erkauften Realität auf eigene Kosten sicherzustellen, und vom Tage des übernommenen physischen Besizes dieser Realität 5% Zinsen von dieser zweiten Hälfte des Kaufpreises halbjährig antizipativ zu Gericht einzuzahlen.

4) Der Ersteher ist verbunden die zweite Hälfte des Kaufpreises binnen 14 Tagen nach Erhalt der den Kaufpreis zwischen den Gläubigern vertheilenden Zahlungstabelle an das gerichtliche Depositenamt zu erlegen.

5) Der Käufer ist verpflichtet die Forderungen jener Hypothekargläubiger, welche vor der etwa bedungenen Aufkündigung die Zahlung derselben anzunehmen sich weigern sollten, nach Maß des angebotenen Kaufpreises zu übernehmen.

6) Wenn der Käufer der dritten Lizitationsbedingung nachgekommen sein wird, so wird ihm auf seine Kosten das Eigenthumsdekret zu der erkauften Realität ausgefolgt, derselbe als Eigentümer dieser Realität intabulirt, in den physischen Besiz eingeführt, die auf dieser Realität haftenden Lasten mit Ausnahme jener, welche der Käufer im Grunde der 5. Lizitationsbedingung zu übernehmen sich verpflichtet hat, dann der Grundlasten gelöst und auf den Kaufschilling übertragen.

7) Sollte der Käufer welcher immer Lizitationsbedingung nicht nachkommen, so wird diese Realität auf Anlangen des Gläubigers oder des Schuldners ohne Vornahme einer neuen Schätzung auf Gefahr und Kosten des Käufers in einem einzigen Termine auch unter dem Schätzungswerte öffentlich veräußert werden, und der vertragsbrüchige Käufer wird in diesem Falle für allen hieraus entstandenen Schaden nicht nur mit dem erlegten Angelde sondern auch mit seinem übrigen Vermögen verantwortlich sein.

8) Der Verkauf geschieht in Pausch und Bogen, daher wird dem Käufer für einen allfälligen Abgang keine Gewähr geleistet.

9) Der Käufer ist verbunden vom Tage der Einführung in den physischen Besiz der erkauften Realität alle Steuern und sonstige Lasten zu tragen.

10) Den Kauflustigen steht frei den Schätzungsaft und den Tabularauszug der zu veräußernden Realität in der hiergerichtlichen Registratur einzusehen.

Zur Vornahme dieser Lizitation, welche unter Einem durch Einschaltung in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung und durch Anheftung von Kundmachungen im Gerichtshause und drei verschiedenen Plätzen der Stadt verlautbart wird, und von welcher am Lizitationstage durch Trompetenschall dem Publikum Kenntniß zu geben ist, werden die Herren k. k. Kreisgerichtsrath Suchanek und k. k. Kreisgerichtsrath Kozłowski hiemit delegirt.

Hievon werden sowohl die Josef Rzeczykische Kuratelarmasse, wie auch die Tabular-eigentümer dieser Realität Hersch Schwarzfeld und Rachel Schulman nebst sämtlichen Hypothekargläubigern und zwar die Bekannten zu eigenen Händen, die dem Wohnorte nach unbekannt und alle jene Gläubiger, welche mit ihren Rechten annoch in die Stadttafel gelangen könnten, oder denen der Lizitationsbescheid aus was immer für einem Grunde vor dem Termine nicht zugestellt werden könnte, durch den zur Wahrung ihrer Rechte bestellten Kurator Landes-Advokaten Dr. Bardasch und durch die in die Lemberger Landeszeitung einzuschaltenden Edikte verständigt.

Stanislau, am 17. Oktober 1860.

(2244) **Obwieszczenie.** (1)

Nr. 8922. C. k. Sąd obwodowy w Przemyślu podaje do wiadomości spadkobiercom s. p. Hieronima Bala z życia i miejsca pobytu niewiadomym, na wypadek zaś ich śmierci masom spadkowym lub ich spadkobiercom również z nazwiska, życia i miejsca pobytu niewiadomym, że Emilia z Łysakowskich Abgarowiczowa właścicielka dóbr w Baligrodzie zamieszkała i p. Leopold Łysakowski, właściciel dóbr w Korszowie, powiatu Kołomyjskiego zamieszkały, dnia 23. października 1860 do l. 8922 do tutejszego sądu pozew o extabulację zabezpieczenia sumy 10.000 złp. przez s. p. Antoniego Karsznickiego z powodu opieki nad spadkobiercami s. p. Hieronima Bala zapisanej, ze stanu hiernego dóbr Baligroda i Stężnicy wniosli i o udzielenie pomocy sądowej prosili.

W skutek tego żądania uchwałą sądu na dniu 31. października 1860 wydana do sprawy tej, która na drodze ustnego postępowania przeprowadzona zostanie, termin na dzień 15. stycznia 1861 o godzinie 9. zrana oznaczony został.

Gdy miejsce pobytu pozwanej strony sądowi wiadomym nie jest, wyznacza się przeto nieobecnym dla obrony praw (tychże) tymże służącym na ich niebezpieczeństwo i koszta kurator w osobie p. adwokata krajowego Dra. Regera z substytucją p. adwokata krajowego Dra. Sermaka, z którym wniesiona rzecz sporna wedle przepisów ustawy postępowania sądowego galicyjskiego pertraktowaną zostanie.

Równie niniejszym edyktem pozwanych ostrzega się, że na wyznaczonym terminie obowiązani są albo osobiście się stawić, lub też potrzebna informację ustanowionemu zastępcy udzielić albo wręczyć innemu obrońcy sądowemu ustanowić i o tem tutejszemu sądowi donieść, w ogólności wszelkie środki prawne do obrony praw swoich służące przedstawić, skutki bowiem z zaniedbania wynikające mogące pozwani sami sobie przypisać będą musieli.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Przemyśl, dnia 31. października 1860.

(2241) **E d i k t.** (1)

Nr. 7890. Vom Stanislauer k. k. Kreisgerichte wird über Ansuchen des abwesenden Julius Przyjemski dem Inhaber des angeblich in Verlust gerathenen, vom Valerian Czajkowski in Böbrka am 19. Juni 1845 an die Ordre des Julius Przyjemski ausgestellten, den 19. Juni 1846 zahlbaren, auf Herrn Anton Grafen Golejewski traßirten und vom Letzteren angenommenen Wechsels über 9000 fl. RM. in k. k. österr. Silberzwanzigern aufgetragen, binnen 45 Tagen vom Tage der dritten Kundmachung dieses Ediktes an gerechnet, diesen Wechsel hiergerichts um so gewisser zu erlegen, als sonst nach Verstreichung dieser Frist über wiederholtes Ansuchen dieser Wechsel für amortisirt erklärt und Niemand darauf Rede und Antwort zu geben gehalten sein wird. Stanislau, am 27. September 1860.

(2245) **E d i k t.** (1)

Nr. 41456. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem Herrn Alexander Grafen Cetner mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn die k. k. Finanz-Prokuratur Namens des Lemberger Bernhardiner-Konvents eine Refuzionsklage vom 27. Juli 1860 Z. 30668 wegen Zahlung der Summe 1010 fl. 1 kr. W. M. oder 424 fl. 20⁷/₁₀ kr. öst. Währ. s. N. G. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber bereits die Tagfahrt zur Einrede auf den 19. Dezember 1860 um 10 Uhr Vormittags hiergerichts erstreckt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu Lemberg zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Witwicki mit Substituierung des Advokaten Dr. Gnoiński als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertbeidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 24. Oktober 1860.

(2242) **E d y k t.** (1)

Nr. 11707. C. k. sąd obwodowy Stanisławowski p. Stefana Raczyńskiego z miejsca pobytu niewiadomego niniejszym edyktem uwiadamia, że Jenta Rosenhek przeciw niemu pod dniem 12. listopada 1860 do l. 11707 na podstawie akceptowanego wekslu adto. Stanisławów 1. września 1847 o wydanie nakazu płatniczego względem zapłacenia wekslowej kwoty 3000 zlr. m. k. czyli 3150 zlr. wal. austr. z przynależnościami prośbę podała.

Ponieważ miejsce pobytu pozwanego nie jest wiadome, więc dla doręczenia mu nakazu płatniczego i bronięcia jego praw ustanawia się na jego niebezpieczeństwo i koszta za kuratora p. adwokata Dra. Eminowicza z substytucją p. adwokata Dra. Przybyłowskiego. Stanisławów, dnia 20. listopada 1860.

(2232) **Obwieszczenie.** (1)

Nr. 9141. C. k. Sąd obwodowy Przemyński podaje niniejszem do powszechnej wiadomości, iż na zaspokojenie zarządowi powszechnego zakładu zaopatrzenia z pierwszą austriacką kasą oszczędności połączonemu przysądzonej sumy 21.771 zlr. 28 kr. m. k. z przynależnościami uchwałą tutejszo-sądową z dnia 22. sierpnia 1860 do l. 6434 na dzień 10. grudnia r. b. rozpisana, a dziennikiem urzędowym do Gazety lwowskiej w numerach 240, 241 i 242 ogłoszona publiczna sprzedaż dóbr Średnia wieś w Sanoekim obwodzie położonych, a p. Henryki hr. Kuczkowskiej własnych, w skutek prośby administracyi ogólnego instytutu zaopatrzenia w Wiedniu aż do dalszego zgłoszenia tejże administracyi przedsięwzięta nie będzie.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Przemyśl, dnia 15. listopada 1860.